

Jahresbericht Jugendzentrum Sande 2020

(nur in Verbindung mit der Konzeption und der Jahresübersicht)

Die Arbeit im Jahr 2020 hat sich verändert. Im ersten Moment mussten wir uns mit der Lockdown Situation auseinandersetzen, wobei wir den Kontakt zu den Jugendlichen ständig gehalten haben. Es war eine Herausforderung neue Möglichkeiten zu schaffen, die wir u.a. auch durch die Nutzung von digitalen Medien in der Kontaktaufnahme oder in Beschäftigungsangeboten gemeistert haben. Es stellte sich allerdings heraus, dass die persönliche Kontaktaufnahme über allem Anderen steht. Eine kontinuierliche Präsenz zu den gewohnten Zeiten zum Einen, aber auch die flexible Erreichbarkeit zum Anderem, hat gezeigt, dass die Jugendlichen in den Mitarbeiterinnen des Jugendzentrums wichtige Ansprechpartner gefunden haben. Die Anonymität und der Vertrauensschutz konnte weiterhin gewährleistet werden, sodass die Jugendlichen mit Fragen und Problemen im Jugendzentrum weiterhin einen ersten Anlaufpunkt gefunden haben, da der Zugang zu anderen Beratungsstellen und Behörden nicht immer möglich war. Die Prinzipien unserer Arbeit stehen auch in so einer außergewöhnlichen Situation ganz klar im Fokus. Es hat sich gezeigt, dass die Konzeption des Jugendzentrums ein wichtiger Teil unserer Arbeit ist. Leider war die offene Jugendarbeit in den Verordnungen des Landes im ersten Lockdown nicht zu finden, so dass wir unsere Position als Jugendhilfeeinrichtung oft darstellen mussten.

Bis Mitte März „normales“ Programm

- Mit Jumphouse Bremen, Lasertagarena, Theater, Faschingsdisco ...

Ab Mitte März unter „Corona Bedingungen“

- Die Mitarbeiterinnen des Jugendzentrums waren täglich im Haus / ansprechbar
- Der Kontakt zu den Jugendlichen wurde gehalten über: Handy, Telefon, Sozial Media (Facebook und Instagram)
- Möglichkeiten für Computerarbeiten für einzelne Jugendliche wurde gegeben (Bewerbungen, Hausaufgaben, Drucken, Anträge u.ä.) (1:1)
- Persönliche Gespräche / Beratung und Hilfe bei Zukunftsängsten, Corona Verordnungen, Schule, Beziehungen Ämtern uvm. (1:1)
- Nachbarschaftshilfe in Kooperation mit der Kirchengemeinde und der Gemeinde Sande (Bereitschaft der Jugendlichen)
- Aufräumarbeiten im Haus mit Hilfe von Jugendlichen (1:1)
- Masken nähen mit Jugendlichen (1:1)
- Spieleausleihe
- Beherbergung der Sander Tafel mit Hilfe bei der Ausgabe durch Jugendlichen
- Konzeptionsarbeit

- Organisation / Umgestaltung des Freizeitpasses

Ab Juni Präsenzbetrieb

- Erstellung und Umsetzung eines Hygienekonzeptes für das Jugendzentrum
- 8 Personen im zweistündigen Wechsel
- Beratungs-, Gesprächs- und Hilfsangebote

Ab Mitte Juli

- Freizeitpassaktionen (in kleinen Gruppen, doppelte Veranstaltungen alles unter Beachtung des Hygieneplanes)
- Aufgrund der Quadratmeterzahl im Offenen Bereich konnte nur eine begrenzte Besucheranzahl das Jugendzentrum gleichzeitig besuchen
- Monatliches Programm für kleine Gruppen mit vielen Outdoor- oder „Sitz“angeboten (Koch- und Backangebote mit Einzelpersonen, Kinotage, Geocaching, Pokemon, Theaterbesuch, Bowlingliga, Bastelaktionen in Kleingruppen)
- Immer angepasst an die geltende Verordnung

Die Dynamik der Besuchergruppen hat sich Aufgrund der Vorschriften verändert und auch neu gefunden.

Es fiel auf, dass die Jugendlichen sich mit den aktuellen Vorschriften auseinandergesetzt haben und keine Probleme hatten diese umzusetzen. Es war auch kein Problem bei einer zu großen Gruppe eine Maske zu tragen (auch am Tisch), obwohl noch keine allgemeine Maskenpflicht bestand. Die Hygieneregeln im Haus wurden mit den Jugendlichen besprochen, von ihnen akzeptiert und umgesetzt.

Einige Jugendlichen nutzen das Jugendzentrum um der häuslichen Situation zu entkommen. Ein zu dichtes aufeinander hocken der Familien sorgt manches Mal für Reibereien unter Geschwistern und Unmut. Im Jugendzentrum haben sie einen Ort gefunden, um der unruhigen häuslichen Situation zu entfliehen. Die Möglichkeit in entspannter und ruhiger Atmosphäre die Hausaufgaben zu erledigen, wird gerne angenommen, zudem bei Schwierigkeiten auch die Hilfe der Mitarbeiterinnen gerne in Anspruch genommen wird.

Partizipation ist wichtig und die Jugendlichen werden in die Prozesse im Haus mit eingebunden. Es werden Veranstaltungen und Themenabende geplant, die auch unter Corona Bedingungen stattfinden können. Wobei auch hier die Flexibilität eine wichtige Rolle spielt.

Ausblick

- Wichtig! Geöffnet haben! Niederschwelliger Zugang, zuverlässig und kontinuierlich
- Persönlicher Kontakt
- Andere Beschäftigungsmöglichkeiten bieten (nicht nur Hausaufgaben und „daddeln“)
- Attraktive Angebote im Haus und Draußen
Fahrten in die nähere Umgebung / Landkreis
- Kooperationsangebote mit anderen Jugendzentren
- Attraktive Freizeitpassangebote
- Themenabende organisiert von der Jugendvertretung (Bürgermeisterwahl, Bundestagswahl, Drogen und Sucht ...)
- Teilnahme der Mitarbeiterinnen an Fortbildungen